

Besondere Durchführungsbestimmungen Jugend D Baden-Württemberg Spielrunde 2012

1. Eine Zonenverteidigung ist nicht zulässig. Die verteidigende Mannschaft muss eine Pressdeckung spielen. Spielt eine verteidigende Mannschaft die Zonenverteidigung, wird dies als „schwerer Fehler“ geahndet und mit einem Ausschlussfehler bestraft. Der persönliche Fehler wird dem Spieler angerechnet, bei dem der Verstoß festgestellt wird. Für den Ausschlussfehler gelten die Regelungen der WB, Fachteil Wasserball.

(Beachte:

Oft sind Spieler in dieser Altersklasse nur aufgrund schwimmerischer Unterlegenheit langsamer und schwimmen hinterher, was natürlich nicht bestraft werden darf! Auch ein Helfen bzw. Übernehmen in der Verteidigung darf nicht bestraft werden!

Ein Ausschluss sollte erfolgen wenn ein Spieler nur im Raum steht um einen Ball zu blocken oder ein Centeranspiel zu verhindern. Die Spieler sollen im ganzen Spielfeld ihren Gegenspieler 'Mann-gegen-Mann' verteidigen und umgekehrt lernen sich in diesen Situationen durchzusetzen!!!)

2. Der Torgewinn nach einem unmittelbaren Wurf als Freiwurf außerhalb des 5 m-Raums gemäß § 331 Absatz 3 WB wird in der Jugendklasse D nicht angewendet. Ein auf diese Weise erzielt Tor wird nicht gewertet und der verteidigenden Mannschaft wird ein Torabwurf zuerkannt.
3. Abweichend von § 321 Absatz 2 WB, Fachteil Wasserball darf der Trainer in der Jugendklasse D bis zur Mittellinie coachen. Ansonsten gelten die Bestimmungen des § 321 unverändert.
4. In der Jugendklasse D sind maximal 2 Spiele pro Tag zulässig. Werden zwei Spiel pro Tag durchgeführt, beträgt die Mindestpause zwischen den Spielende des ersten Spieles und dem Spielbeginn des zweiten Spieles neunzig Minuten.

Begründung:

Es gibt große Defizite im deutschen Wasserball und vor allem im Nachwuchsbereich im Zweikampfverhalten und im Centerspiel. Deswegen wird in Zukunft ein Pressspiel in der Verteidigung Pflicht sein. Hier muss schon im Training darauf hingearbeitet werden und insbesondere die flache Wasserlage mit Blick zum Ball' gefordert werden! Eine weitere positive Konsequenz daraus ist die Herausbildung und Schulung von potentiellen Centerspielern. Durch die Abschaffung des direkten Ausführens eines 5m-Freiwurfs wird das Zusammenspiel gefordert und körperlich überlegene Spieler müssen mehr dafür tun um sich durchsetzen zu können.

Stuttgart, 23.10.2011
gez. F. Class
Badischer Schwimmverband

gez. U. Spiegel
Schwimmverband Württemberg